



Im Folgenden findest du eine original in Schriftform übertragene Lehrschrift, die wir ursprünglich als Video anbieten. Das Video umfasst außer dem entsprechenden Sachtext Lichtbilder, Medien und Graphiken, die das Thema zum besseren Verständnis anschaulich darstellen sollen. Da diese Komponenten in der Schriftversion fehlen, kann es vorkommen, dass der geschriebene Text nicht so recht fließt oder an manchen Stellen sogar eigenartig erscheint. Darüber hinaus könnten auch grammatikalische Fehler im Text enthalten sein, die für ein literarisches Werk meist unannehmbar sind. Wir empfehlen dir, das Video anzuschauen, um so die unten stehende schriftliche Version der Lehrschrift zu vervollständigen.“

Apostelgeschichte 15 - Gesetzlichkeit oder Gehorsam?

Ein stützender Grundpfeiler einer Lehre die besagt, dass Teile von Gottes Gesetz abgeschafft wurden, befindet sich in dem oft zitierten Kapitel 15 der Apostelgeschichte. Es wird gelehrt, dass das Jerusalemer Konzil in einer bahnbrechenden Grundsatzentscheidung beschloss, dass neubekehrte Heiden/Fremdlinge Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz, wie von Mose aufgeschrieben, nicht gelehrt werden.

Ist das jedoch wirklich was Apostelgeschichte 15 uns lehrt? Wenn wir nur einmal Vers 1 lesen können wir erfahren, dass sich die Diskussion um ein falsches Verständnis von Heil durch Werksgerechtigkeit, angefangen mit der Beschneidung, konzentriert. Was jedoch ist mit jenen in Vers 5? Bedeutet dies, dass wir immer noch Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz sein sollten, wie jene in Vers 5 vorschlugen?

Viele prüfen den Kontext jener Verse nicht, obwohl sie doch in einem Zusammenhang mit der Entscheidung des Konzils stehen.

Was ist die Bedeutung und Sinn der vier Gebote in Vers 20?

Gleichsam, wie kommt es, dass Apostelgeschichte 15,21 als Teil des Beschlusses von den Mainstream Kommentaren fast immer ignoriert wird? Das ist wirklich bizarr.

Warum wird hier Jakobus ignoriert? Hat er hier Unsinn geredet?

Was ist der Sinn von Apostelgeschichte 15:21 in Jakobus' Entscheidung?

Wir müssen lernen, um bestehen zu können und alle Dinge an der Schrift prüfen und nur an dem festhalten, was gut ist. Um jetzt damit zu beginnen, lass uns Apostelgeschichte 15 lesen.

Apostelgeschichte 15:1-21

Und etliche kamen aus Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Gebrauche Moses beschneiden lasset, so könnt ihr nicht gerettet werden! 2 Da sich nun Zwiespalt erhob und Paulus und Barnabas nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen dieser Streitfrage wegen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten. 3 So durchzogen sie, nun als Abgeordnete der Gemeinde, Phönizien und Samarien, indem sie von der Bekehrung der Heiden erzählten und allen Brüdern große Freude bereiteten. 4 Als sie aber nach Jerusalem kamen, wurden sie von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten empfangen und berichteten, wie vieles Gott mit ihnen getan habe. 5 Es standen aber etliche von der Sekte der Pharisäer, welche gläubig geworden waren, auf und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten! 6 Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, um diese Sache zu untersuchen. 7 Als sich nun viel Streit erhob,

stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer und Brüder, ihr wisst, dass Gott lange vor diesen Tagen unter euch die Wahl getroffen hat, dass durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben kommen sollten. 8 Und Gott, der Herzenskündiger, legte für sie Zeugnis ab, indem er ihnen den heiligen Geist verlieh, gleich wie uns; 9 und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, nachdem er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hatte. 10 Was versucht ihr nun Gott, indem ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger leget, welches weder unsre Väter noch wir zu tragen vermochten? 11 Denn durch die Gnade des Herrn Jesus Christus glauben wir gerettet zu werden, auf gleiche Weise wie jene. 12 Da schwieg die ganze Menge und hörte Barnabas und Paulus zu, welche erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Heiden durch sie getan hatte. 13 Nachdem sie aber zu reden aufgehört hatten, hob Jakobus an und sagte: Ihr Männer und Brüder, hört mir zu! 14 Simon hat erzählt, wie Gott zum ersten mal sein Augenmerk darauf richtete, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen anzunehmen. 15 Und damit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: 16 «Darnach will ich umkehren und die zerfallene Hütte Davids wieder aufbauen, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, 17 auf dass die Übriggebliebenen der Menschen den Herrn suchen, und alle Völker, über welche mein Name angerufen worden ist, spricht der Herr, der solche Dinge tut» 18 und dem sie von Ewigkeit her bekannt sind. 19 Darum halte ich dafür, dass man diejenigen aus den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht weiter belästigen soll, 20 sondern ihnen nur anbefehle, sich von der Verunreinigung durch die Götzen, von der Unzucht, vom Erstickten und vom Blut zu enthalten. Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt Leute, die ihn predigen, da er in den Synagogen an jedem Sabbat vorgelesen wird.

Einige Fragen, die gestellt werden müssen: 1) **Wer sind die beteiligten Gruppen?** Wir haben: **Gruppe A) das Jerusalemer Konzil** (Vers 4) - Dies ist die Leitung der Gemeinde im ersten Jahrhundert - Sie ermöglichen die vorliegende Debatte und führen eine Entscheidung herbei, die an die Heiden geschickt wird.

Gruppe B) ist die Gruppe aus der Beschneidung (Vers. 1) - Sie glauben, dass die Beschneidung notwendig für die Erlösung ist (sie sind gesetzlich) und sie lehren die Konvertiten diese Lehre. Diese Gruppe finden wir auch in Galater 2:12, Apostelgeschichte 10:42, etc.

Gruppe C) sind die Gläubigen aus der Sekte der Pharisäer (Vers 5) – Sie werden, und das ist wichtig, als Gläubige definiert, sie sind (natürlich) durch Glauben erlöst, und auf Grund dessen wissen sie, dass sie nicht aufgrund des Gesetz-Haltens erlöst sind, aber sie halten das Gesetz aus Gehorsam - so wie Paulus auch - ein Pharisäer. Dies ist sehr wichtig zum Verständnis. Die Schrift benennt diese Gruppe als echte Gläubige im Glauben, UND sie lehren, dass das Gesetz Gottes, wie aufgeschrieben von Mose, GÜLTIG ist. Und zuletzt,

Gruppe D) Neubekehrte aus den Nationen (Vers. 7, 12, 14, 17-20, and 23) - Diese Gruppe ist kürzlich zum Glauben gekommen, jedoch sind noch viele tief verstrickt in ihren heidnischen Praktiken und Traditionen der Götzenanbetung - so zum Beispiel das Trinken von Blut, Tempelprostitution, Essen von unreinen/erstickten Tieren, und der Anbetung falscher götter. (Vers 20)

2) **Die nächste Frage, die wir uns stellen sollten ist "Um was geht es in der Diskussion?!"** Grundsätzlich finden wir in der Debatte in Apostelgeschichte 15 zwei Positionen

Position 1 - Das Gesetz Moses muss für die Erlösung eingehalten werden:

Apostelgeschichte 15:1

“Und etliche kamen aus Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Gebrauche Moses beschneiden lasset, so könnt ihr nicht gerettet werden!”

Die “aus der Beschneidung” - wie diese bestimmte jüdische Gruppierung genannt wurde - begann außerhalb Jerusalems die Neubekehrten zu lehren, dass das Gesetz des Mose - angefangen bei der Beschneidung - notwendig sei; Schlüsselwort hier ist notwendig (wenn ihr nicht nach - so könnt ihr nicht) für die Erlösung. Diese Gruppe zwang Paulus und Barnabas nach Jerusalem zu reisen und die Angelegenheit zu klären. Und so gab es noch..

Position 2 - Sie glauben zuerst und durch den Glauben halten sie das Gebot des Mose aus Gehorsam:

Es standen aber etliche von der Sekte der Pharisäer, welche gläubig geworden waren auf und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten!”

In Vers 5, das sind die Pharisäer, die "gläubig geworden waren", dies bedeutet, sie hatten Glauben. Diese Gruppe in Vers 5 wird als Glaubende bezeichnet, was bedeutet, sie hatten Glauben in Jesus sie verstehen den einzigen Weg zur Errettung. Während die andere Gruppe in Vers 1 ihren Glauben nur in ihre eigenen Werke setzte.

Es ist beachtenswert, dass die Gruppe in Vers 1 nicht aus Gläubigen bestand, denn sie glaubten, die Errettung käme aus dem halten des Gesetzes. Dies würde bedeuten, man hat Glauben an sich selbst (oder Gesetzlichkeit), anstelle Glauben an das vollendete Werk am Kreuz. Du bist nicht errettet oder wirst als Glaubender angesehen, wenn du glaubst, dass das Gesetz Gottes dich rettet. Außerdem, die Gruppe in Vers 1 war eine Gruppe außerhalb Jerusalems, während die Gruppe in Vers 5 sich einige Tage später innerhalb Jerusalem formiert.

Dies sind eindeutig zwei verschiedene Gruppen, mit zwei unterschiedlichen Lehren, aus zwei unterschiedlichen Orten, in zwei voneinander unterschiedlichen Situationen, die beide jeweils daran interessiert sind, dass ihre jeweilige Position auf die neubekehrten Heiden projiziert wird. Aus diesem Grund war es notwendig, beide Positionen im Jerusalemer Konzil zu diskutieren und in dieser Sache zu einer Entscheidung zu gelangen.

Nun haben wir unsere zwei Diskussionspunkte der beiden Hauptgruppen. Eine dieser Positionen wird sich als richtig herausstellen, die andere wird eindeutig falsch sein.

Zusammenfassend kann man sagen, geht die Dabatte darum, ob die Heiden das Gesetz des Mose als Mittel zum Heil einhalten sollten (Vers 1) oder ob sie das Gesetz des Mose als eine Frage des Gehorsams und Folge des Glaubens einhalten (Vers 5). Die Diskussion bewegt sich zwischen einer dieser Möglichkeiten.

Niemand bringt irgendwo in Kapitel 15, oder selbst in der übrigen Heiligen Schrift eine dritte Position ein, in welcher das Gesetz des Mose teilweise oder in Gänze abgeschafft würde. Dies wird NICHT als Teil der Diskussion angegeben. Hierfür, dies zu diskutieren, kam das Jerusalemer Konzil NICHT zusammen.

Sie kamen zusammen, um die Lehre in Vers 1 zu diskutieren, sowie die Lehre in Vers 5. Dies sind unsere Möglichkeiten. Dies ist überaus wichtig zu verstehen, Denn viele ziehen es vor die vorliegenden Punkte zu ignorieren und erfinden eine neue Diskussion samt neuen Kontext. Verse 1 bis 5 setzen den Kontext und die genauen Einzelheiten der vorliegenden Debatte: Das Gesetz bringt

die Erlösung gegenüber dem, das Halten des Gesetzes folgt aus dem Gehorsam im Glauben nach der Errettung.

Die bekehrten Heiden hielten offensichtlich das Gesetz des Mose nicht sehr gut oder überhaupt nicht ein, sonst würde kein Grund bestanden haben diese Debatte in diesen beiden Punkten überhaupt zu führen.

In den Versen 6-7 lesen wir, dass das Jerusalemer Konzil zusammen kam um diese Angelegenheit zu prüfen, was zu einem großen Streit führte.

In den Versen 7 - 12 passieren mehrere Dinge. Petrus stand auf und gab darüber Zeugnis und legte dar, dass auch Heiden nur durch Glauben errettet werden können. Dies ist ein direkter Beweis gegen die Position der "Gruppe der Beschneidung", die wir als Position Nummer 1 bezeichnet haben. In Vers 10 wendet sich Petrus der Schrift zu und legt dar, dass niemand in den Schriften jemals das Gesetz perfekt eingehalten hat, um dadurch Errettung zu erlangen, niemand konnte je erfolgreich dieses Joch tragen; was bedeutet, Errettung muss durch eine andere Weise geschehen.

Wir wissen, dass einfacher Gehorsam gegenüber Gottes Gebot kein unzumutbares und schweres Joch ist, da Gott selbst in Seinem Gesetz sagt, dass es einfach und leicht ist (Deuteronomium 30:11-16, 1. Joh. 4:23). Wenn Gott sagt, dass Gottes Gebot, wie es von Mose aufgeschrieben wurde leicht ist, dann können wir nicht Petrus so verstehen, er meine es sei Knechtschaft oder ein unzumutbares Joch. Worauf Petrus sich hier bezieht und als ein Joch bezeichnet, das wir unmöglich tragen können, muss in irgend einem Zusammenhang stehen mit jenem Argument in Vers 1, aber nicht auf das was Gott sagte. Das Joch, das unzumutbar ist, ist eine Lehre, die lehrt, dass wir durch Gottes Gesetz und die Gesetze der Menschen errettet werden.

Errettung durch das Gesetz ist tatsächlich unmöglich, deshalb ist Gottes Gnade notwendig. Dies ist auch ein unmittelbarer Nachweis gegen die theologische Position derer "aus der Beschneidung", welche die Position Nr. 1 vertreten.

Petrus nimmt ganz klar die Position, der einzigen Verbleibenden in der Debatte in Apostelgeschichte 15, 'Position Nr. 2' ein, welche besagt, das die Gläubigen, die das Gebot des Mose im Gehorsam immer noch halten, es nicht für die Errettung, sondern aufgrund ihrer Errettung halten. Beachte, Petrus sagt nichts gegen Position Nr. 2 (jene in Vers 5).

Petrus sagt weiter, dass genau dieser Glaube der Heiden durch die Gnade Jeschua des Messias von den Neubekehrten demonstriert und dadurch sichtbar wird (Vs. 11). Dies brachte die Debatte derer „aus der Beschneidung“ zum Schweigen – Position Nr. 1 – und trug dazu bei, die Gläubigen im Glauben – Position Nr. 2 zu stärken.

Dies veranlasste Paulus und Barnabas noch weitere Beweise anzuführen, dass die Heiden nicht durch Werke des Gesetzes gerettet sind, sondern durch den Glauben (Vs. 12). Es sollte beachtet werden, dass die Diskussion im Verlauf immer noch mit den Eingangspunkten in Vers 1 und 5 übereinstimmt.

Es findet keine angeblich neue Debatte darüber statt, ob irgendetwas aus Gottes Gesetz abgeschafft wurde, dies wird nicht im Text aufgeführt. Es geht noch immer um die Debatte in Vers 1 und 5, entweder das Gesetz des Mose für die Erlösung zu halten, oder das Gesetz des Mose als Gläubige im Glauben zu bewahren.

Wir können nun mit Versen 13 bis 19 weiterfahren.

Apg. 15:13-15

¹³ Nachdem sie aber ausgeredet hatten, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich!
¹⁴ Simon hat erzählt, wie Gott zuerst die Nationen heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. ¹⁵ Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht”

Nachdem die drei Zeugen ihre Aussage beendet haben, legt Jakobus das endgültige Zeugnis dar, was das Bisherige durch ein direktes Wort aus der Schrift stützt. Der Prozess, den Jakobus hier einhält ist wichtig, denn gemäß Gottes Wort, tut Gott niemals etwas ohne es nicht vorher Seinen Propheten wissen zu lassen, (Amos 9). Jakobus weiß dies natürlich und beginnt seine Ausführung damit, was die Propheten in dieser Sache sagen.

In Jeremia 3:8-10 finden wir, dass das Haus Israel, das Nordkönigreich Israel, abgetrennt war und deshalb in alle Nationen verstreut wurde, oder in anderen Worten ausgedrückt, *Heiden*. Jakobus weist nach, dass es schon immer Gottes Plan war jene wieder einzupfropfen, die getrennt waren, das Haus Israel, zurück zusammen mit dem Haus Judah, um ganz Israel zu retten (Es. 37; Rö.11;Eph.2; Jer. 31; Es. 36; Apg 2:36; Mt. 10:5-7; 15:24; Zach. 8:13)._

Schau dir die Prophezeihungen an, die Jakobus hervorholt, die mit Petrus übereinstimmt:

Apg. 15:15-17

¹⁵ Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: ¹⁶ "Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; ¹⁷ damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen, und alle Nationen, über welche mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut".²

Die Angelegenheit wurde somit mit Bestimmtheit geregelt. Ganz klar, die Position „von der Beschneidung“ wurde überzeugend widerlegt. Die Gruppe, und theologische Position in Vers 1 stellt sich somit als „fehlerhaft“ heraus, wegen der Widerlegung durch zwei oder drei Zeugen.

Die Schlussfolgerung in dieser Angelegenheit ist, dass Erlösung nichts mit dem Halten des Gesetzes zu tun hat (Vs. 1). Die einzige verbleibende Position, sowie sie Teil der Debatte ist, ist diese, dass die Heiden das Mosaische Gebot einfach als rechten Gehorsamsschritt einhalten sollen (Vers 5).

Um es noch einmal klar zu machen, niemand hat je etwas gegen die Lehre, wie in Vers 5 präsentiert wurde, hervorgebracht. Folglich wird „jenen in Vers 5“ Recht gegeben. Wie wir später sehen werden, unterstützt die endgültige Entscheidung, die an die Heiden gesandt wird den Beschluss des Konzils in dieser Angelegenheit, indem Jakobus jenen in Vers 5 zustimmt.

Apg. 15:18-19

¹⁸ der tut, was von alters her bekannt ist. ¹⁹ Darum meine ich, dass man denen von den Heiden, die sich zu Gott bekehren, nicht Unruhe mache

Folglich ist, wie vorher bereits herausgestellt wurde, Gottes Gesetz leicht (Deut. 30:11-16; 1. Joh. 5:23). Weshalb erklärt Jakobus, dass man es für die Neubekehrten einfacher angehen sollte? Es gibt zwei mögliche Gründe. Das Joch von Vers 1 zu tragen (Erlösung allein durch Werke) ist ein Joch, dass niemand tragen kann. Daher scheint Jakobus zu sagen, dass Erlösung durch Glaube allein geschieht. Das ist mit Sicherheit wahr und könnte Jakobus Intention seiner Aussage sein.

Jedoch, vor dem Hintergrund des Kontextes der nächsten beiden Verse scheint es in Jakobus' Aussage noch um mehr zu gehen. Jakobus geht in seiner Aussage noch etwas weiter.

Es ist nicht allein ein Joch, von Gläubigen zu erwarten, dass sie Gottes Gesetz für die Erlösung einhalten, sondern erst recht ist es unzumutbar dies von Neubekehrten zu erwarten, Gottes Gesetz zu verstehen und alle Gottes Wege sofort im Leben umzusetzen. Die bekehrten Heiden waren offensichtlich erst dabei Gottes Wege zu lernen. Niemand kann Gottes Wege über Nacht lernen.

Wie Vers 18 aussagt, Gott kennt alle Seine Werke von Ewigkeit her. Selbverständlich kennen wir sie nicht. Wir sind nicht Gott. Im Gegensatz zu Gott, müssen wir Gottes Wege lernen. Das ist Jakobus Aussagepunkt.

Als Gläubige sind wir immer noch aufgefordert Gottes Wege in unserem Leben umzusetzen, so wie es jene in Vers 5 sagen. Aber jene in Vers 5, so scheint es, hatten die Erwartung an die Neubekehrten, das ganze Gesetz Gottes wie von Mose aufgeschrieben sofort zu beachten, sobald man sich neu bekehrt. Wir sind nicht Gott, und wir kennen nicht alle Seine Werke, sobald wir Gläubig werden. Jakobus muss dies ansprechen.

Dies unterscheidet sich jetzt nach wie vor von der Position in Vers 1, derer „aus der Beschneidung“. Diese Gruppe erwartete von anderen, dass sie bestimmte Gebote zur Erlösung hielten. Die Gläubigen in Gruppe 5 unterscheiden sich in dieser Hinsicht. Sie sind wahre Gläubige des Vertrauens und Glaubens. Gehorsam ist ein Ergebnis dessen, worin unser Glauben gegründet ist, in das Wort Gottes und kein Versuch, das Heil zu verdienen.

Wenn es nur einen wichtigen Punkt gibt, den wir in dieser Studie herüber bringen wollen, dann ist es jener, dass es einen Unterschied gibt zwischen Gesetzmäßigkeit, Erlösung durch Werke und Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber, *aufgrund* unseres Glaubens. Der erste Prozess ist ein unbiblischer Prozess...Letzteres ist, wie die Schrift Gehorsam lehrt.

Anstelle solch unangemessene Erwartungen an Neubekehrte zu stellen, zeigt Jakobus in den Versen 20-21 einen schriftgemäßen Prozess auf, wie es ermöglicht wird in einen solchen Lernprozess, der Wege Gottes (sein Gesetz) hineinzukommen.

Die Position der Gruppe in Vers 5 ist verständlich. Die Juden sehen sich einer neuen Situation gegenüber. Sie müssen erst nachvollziehen, dass die Heiden nicht damit geboren werden und nicht mit dem Lernen von Gottes Wegen aufwachsen... es braucht einfach seine Zeit. Es wäre eine völlig unrealistische Belastung und ein Joch, die vollständige Kenntnis der Gesetze Gottes über Nacht von ihnen zu verlangen.

Die Heiden kommen aus einer Kultur, die tief in heidnischen, kultischen Traditionen und Religionen verwurzelt ist. Es ist alles was sie jemals wussten, und sie wissen jetzt noch nicht, wie sie völlig in Gottes Wegen gehen. Ihr Polytheismus, Idole, Götzenanbetung (Tempelprostitution und rituelles Trinken von Blut), etc., dies sind alles historisch belegte Praktiken, die zuallererst bei den taufischen Neubekehrten angesprochen werden müssen. Wir können nicht zwei Meistern dienen, dem Tempel Gottes und dem Tempel der von Dämonen (Luk. 16:13; 1. Kor. 10:21).

Das Rat legt fest, dass die Neubekehrten das Folgende als erstes angehen und dass dies vorerst ihr einziger Schwerpunkt sein wird:

Apk. 15:20

“sondern ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Ersticken und vom Blut.”

Diese Anweisung ist direkt aus dem Gesetz des Mose (Levitikus 17:12-16; Deut. 32:17).

Anstelle sie plötzlich mit dem ganzen Gesetz des Mose zu überfordern, war es die Empfehlung des Konzils, dass sie zuerst damit anfangen die wichtigeren oder die gewichtigeren Sünden zuerst angingen, primär Götzenanbetung, welches wie Paulus in seinen Briefen sagt, dasselbe ist wie Dämonen anzubeten.

Ist dies nicht dasselbe, wie wir heutzutage mit Neubekehrten verfahren? Zuerst sich auf die eklatanten, gewichtigeren Sünden konzentrieren, und den Rest im weiteren Verlauf bearbeiten. Gläubige können nicht Teil einer heidnisch kultischen Götzenanbetung sein und zur selben Zeit meinen, sie folgten ebenso dem einen wahren Gott. Diese Angelegenheit musste als erstes angesprochen werden. Wir können nicht zwei Herren dienen, Gott und Satan.

Sobald die bekehrten Heiden diese ersten Dinge umsetzten, konnten sie wieder in die Synagogen kommen, zu einem sehr wichtigen Grund, der verbunden ist mit der Diskussion in Vers 5, dem Debattensieger.

Die Frage, die jetzt natürlich folgt ist, sind diese vier Dinge alles, was wir als Gläubige tun sollen? Dies zu denken wäre dumm. Wer würde sagen, dass wir Tempelprostitution vermeiden sollten, aber losziehen könnten und jemanden ermorden oder bestehlen könnten. Offensichtlich geht es hier um mehr. Hier befindet sich eine häufig unadressierte Lücke. Es gibt noch einen Vers im Beschluss des Konzils, den wir noch nicht angesprochen haben. Es gibt noch einen Vers, der in den Hauptströmungen der theologischen Darstellungen von Apostelgeschichte 15 kaum Zitierung findet.

Warum? Weil sie nicht wissen, was sie damit tun sollen. Die Frage bleibt offen, wenn der endgültige Beschluss des Konzils in der Debatte „Position B“ ist, was war dann der Plan des Konzils, um die Neubekehrten darin zu unterstützen, vorwärts zu kommen im Gehorsam gegenüber dem mosaischen Gesetz?

Vers 21 gibt darüber Aufschluss:

Apg. 15:21

“Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.”

Es sei denn, die Schrift enthält nur leere Worte und dies sei ohne Bedeutung, dann wissen wir jetzt, dass dies Teil ihres Plans für die Neubekehrten war.

Das Griechische Wort, ins Deutsche übersetzt als „denn“, in diesem Falle (gar) bedeutet, dass es in Beziehung steht zu dem vorher gesagten. Dies bedeutet, dass es Jakobus um mehr als nur diese vier Anweisungen in Vers 20 ging, sondern in der Tat, dass Vers 21 diese erweitert oder verdeutlicht, was über die ersten vier hinausgeht.

So wie Jeschua (Jesus) gebot, sollen wir das beobachten und tun, was vom Lehrstuhl des Mose her gelehrt wird (Gesetz des Mose - Mt. 23:1-3) und alle Nationen lehren dies zu tun (Mt. 28:19-20). Offensichtlich ist es so, dass von den Neubekehrten erwartet wird, dass sie mehr in ihrem Gehorsam gegenüber Gott tun als nur ihre falschen götter und die kultischen Tempelpraktiken zu entfernen. Das Entfernen der Götzen und kultischen Tempelriten hat nur Priorität und ist Ausdruck der unmittelbaren Veränderung. Was ist mit dem Gehorsam gegenüber den restlichen Geboten?

Die Antwort zu dieser Lücke ist Vers 21.

Wir hören, dass sie daran anknüpfen werden, sobald sie im Schriftstudium sind und wenn sie jeden Sabbat aus dem Gesetz des Mose hören, das aus dem Lehrstuhl des Mose verlesen wird.

Jeschua (Jesus) erklärte, dass wir alles beobachten/hören und tun sollen, was aus dem Lehrstuhl vorgelesen wird (Mt. 23:3). Das hört sich nicht viel anders an, wie die meisten Hauptströmungen des Christentums mit den Neubekehrten heute noch verfährt. Wir sind aufgefordert die Sünde, die am Meisten Priorität hat, zuerst anzugehen und erwarten von ihnen, dass sie daran anknüpfen und den Rest sukzessiv in ihrem Wandel angehen, durch kontinuierliches Studium in Gottes Wort. Wir überfordern sie nicht sofort, wenn sie noch neu im Glauben stehen.

Niemand kann mit all seiner Sünde über Nacht umgehen. In der Tat ist es ein fortlaufender lebenslanger Prozess eines jeden Einzelnen, in dem Perfektion nie erreicht wird, jedoch sollten wir ständig danach streben zu „gehen und nicht mehr zu sündigen.“

Jakobus beruft sich auf das Gesetz des Mose, das an jedem Sabbat vom "Stuhl des Mose" aus in den Synagogen gelesen wird. Dadurch sollen die Hörer Schritt für Schritt lernen, dem Wort Gottes, das sie studieren, zu gehorchen.

Welchen anderen Hintergedanken, könnten wir schlussfolgern, könnte Jakobus auch zu einer solchen Aussage, wie in Vers 21, bewogen haben zu treffen?

Es gibt keinen.

Dies ist exakt der Grund, warum alle möglichen Hauptströmungen von Bibelkommentatoren Apg. 15 zitieren um ihre Gesetz aufhebende Sichtweise zu stützen und diesen Vers nie zitieren.

Dies ist ein Problem.

Einige haben Apostelgeschichte 15 gelesen und schlussfolgern, dass das Gesetz des Mose aufgehoben wurde. Um zu dieser Schlussfolgerung zu gelangen, gibt es folgende Dinge, die wir tun müssen:

1) Wir müssten die Punkte, die besonders in den Versen 1 und 5 aufgeführt sind ignorieren und an deren Stelle einen nicht-existenten dritten Diskussionspunkt einführen, der besagt, dass die Diskussion darum geht, ob das Gesetz des Mose nicht mehr länger für Neubekehrte aus den Heiden gilt, wie sie noch im Alten Testament galten.

2) Wir müssten komplett den Fakt ignorieren, dass es Gläubige gab die lehrten dass das Gesetz, wie es von Mose niedergeschrieben war, gültig war, und niemand sie in dem Beschluss in Apg. 15 darüber korrigierte, sondern diese Position stützte.

3) Wir müssten ebenfalls komplett ignorieren, dass der Beschluss des Konzils Gebote zugrundelegte, die an die Heiden als ihre unmittelbaren Schwerpunkte angegeben wurden, die direkt aus dem Gesetz des Mose waren, die heidnische kultische Tempelpraktiken adressieren. Dies ist natürlich das genaue GEGENTEIL als zu sagen, dass das Gesetz des Mose für Heiden keine Gültigkeit hätte. Dass Jakobus Gebote aus dem Gesetz des Mose zitiert um vorzuschlagen, dass das Gesetz des Mose überholt ist macht keinen Sinn.

4) Wir müssten komplett den Vers 21 ignorieren in welchem Jakobus die Tatsache anspricht, dass das Gesetz des Mose jeden Sabbat gelesen wird, welches er als TEIL DER LÖSUNG UND DES ENTSCHLUSSES der Neubekehrten Heiden MIT AUFFÜHRT.

5) Wir müssten ignorieren, dass Jeschua in Matthäus 5:17-19 sagte, dass nicht ein Gebot aufgelöst würde bis das ganze Gesetz und die Propheten sich erfüllt hätten und Himmel und Erde vergangen wären. Der neue Himmel und die neue Erde sind noch nicht gekommen, sogar Petrus stimmt hiermit überein (2. Petrus 3:13). Der erste Himmel und die Erde vergehen nicht bevor nicht Offenbarung 21 eingetreten ist.

6) Wir müssten ignorieren, dass es nicht eine Prophezie in der gesamten Schrift gibt, die im Voraus besagt, dass alle Gebote einstmals abgeschafft werden würden, was Amos 3:7 widersprechen würde, wenn Gebote im Gesetz des Mose abgeschafft worden wären.

7) Wir müssten ignorieren, dass Gott das Wort ist und dass Er sich nicht ändert (Malachi 3:6) und dass Sein Wort von Anfang an existierte (John 1:1).

8) Wir müssten ignorieren, dass Jeschua Selbst erklärt hat, dass wir alles, was aus dem Mose-Lehrstuhl vorgelesen wird beachten und tun sollten. (Mosaic Law - Mt. 23:2-3), und dass Jeschua selbst sagte, dass wir alle Nationen lehren sollen alles zu halten was Jeschua gegeben hat (Mt. 28:19-20), welches offensichtlich dann auch das Gesetz des Mose beinhaltet.

9) Wir müssten unsere eigenen hermeneutischen Prinzipien verletzen, wenn wir alles Obenstehende tun würden, und Eisegese (Hineindeutung) statt Exegese nutzten.

10) und schließlich müssten wir die Tatsache ignorieren, dass die Schrift das Mosaische Gesetz als perfekt bezeichnet, als gerecht, gut, Leben, das Licht, unseren Pfad, Gottes Weg, unser Licht, frei sein, Freiheit und heilig, was bedeuten würde, dass es äußerst schlecht wäre Gottes Gesetz im Ganzen, oder in Teilen aufzuheben, weil es alle Schrift zerstören würde die Gottes Gesetz, von Mose aufgeschrieben, nur beschreiben würde. Gebote von einem perfekten Gesetz wegzunehmen würde es nur unvollkommen und unvollständig machen.

Wir sollten vorsichtig sein und nicht von Gottes Geboten wegnehmen oder hinzutun, und zweifellos uns davor hüten, jene im Jerusalemer Konzil zu bezichtigen dies zu tun, besonders, wenn sie die wöchentliche Lesung jeden Sabbat aus Moses' Gesetz als Teil der Lösung für die neubekehrten Heiden bezeichnen.

Deutoronomium 12:32

“(…) und dass du nicht nach ihren Göttern fragst, indem du sagst: Wie dienten diese Nationen ihren Göttern? Auch ich will es so tun! Dem HERRN, deinem Gott, sollst du so etwas nicht antun.” (siehe auch, Dt. 4:2)

Es sollte klar geworden sein, dass Apostelgeschichte 15 das Gesetz Gottes in keinerlei Hinsicht aufhebt. Tatsächlich ist es so, gerade nach dem Beschluss in Apostelgeschichte 15, sendet der Rat sie aus, um den Beschluss den gläubigen Juden zu übermitteln.

Umso interessanter ist es, dass in Apg. 16, kurz bevor sie die Reise wieder antreten, sie sich mit Timotheus treffen, der einen Griechischen Vater hat und eine jüdische Mutter. Paulus beschneidet Timotheus wegen der Juden in der Region.

Lasst uns jetzt etwas Kritisches Denken nutzen. Wenn Apostelgeschichte 15 lehrt, dass das Gesetz Gottes abgeschafft wurde, welches angeblich auch die Beschneidung beinhaltet, warum in aller Welt würde Paulus Timotheus beschneiden bevor sie auf genau jene Reise gehen, mit der sie beabsichtigen einen Beschluss zu überbringen, welcher angeblich besagt, dass Beschneidung abgeschafft wurde? Das wäre das Letzte, was er tun sollte.

Wenn ich Timotheus wäre, hätte ich einfach Apostelgeschichte 15 zitiert, genau dieses Dekret, dass sie überbringen sollten. Würde es irgendeinen Sinn machen, dass Paulus es als wichtig in Betracht zog Timotheus zu beschneiden, während sie genau dieses Dekret, das Beschneidung aufhebt übermitteln? Das wäre extrem ungeschickt.

Jedoch, wenn Apg. 15, insbesondere Vers 5 als Teil der Diskussion und Vers 21 als Teil des Beschlusses gesehen wird, würden wir verstehen warum Paulus Timotheus beschneiden lassen musste. Er musste in Einklang mit der Verordnung sein, die er überbrachte.

Jetzt werden einige auf Galater 2 als ein Beispiel verweisen, in dem Paulus gegen Beschneidung lehrt. Die Ironie ist, dass die Gruppe aus der Beschneidung dieselbe ist, die wir in Apg. 15,1 vorfinden. Sie glaubten, dass die Beschneidung an sich ein Mittel zur Erlösung war. Und genau das ist eine FALSCHER Beschneidung, nicht eine aus Glauben. NATÜRLICH muss Paulus dies in seiner Lehre widerlegen!

Paulus lehrt, dass Beschneidung als Mittel zur Erlösung keinen Wert hat und falsch ist, aber Gottes Gebote halten aus dem Glauben/Vertrauen heraus, das ist was zählt, welches auch die Beschneidung beinhaltet.

Jetzt, da wir Apg. 15 ausführlich besprochen haben, müssen wir auch noch Apg. 21 besprechen, weil sie miteinander verknüpft sind. Paulus wird vorgeworfen, dass er nicht das ganze Gesetz wie vorgeschrieben von Mose lehrt. Jakobus sagt aus, dass er weiß, dass an diesen Vorwürfen gegen Paulus nichts dran ist und bittet Paulus dies, dass er das Gesetz Gottes hält, dadurch unter Beweis zu stellen, indem er Opfer im Tempel darbringt.

Interessanterweise definiert und beschreibt Jakobus jemand der 'ordnungsgemäß im Glauben geht' als jemand, der das Gesetz Gottes wie von Mose geschrieben hält...

Apg. 21:19-26

¹⁹ Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eines nach dem anderen, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst getan hatte. ²⁰ Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz. ²¹ Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrest und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln. ²² Was nun? Jedenfalls werden sie hören, dass du gekommen bist. ²³ Tu nun dies, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich genommen haben. ²⁴ Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen! Und alle werden erkennen, dass nichts an dem ist, was ihnen über dich berichtet worden ist, sondern dass du selbst auch zum Gesetz stehst und es befolgst. ²⁵ Was aber die Gläubigen aus den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, dass sie sich sowohl vor dem Götzenopfer als auch vor Blut und Ersticktem und Unzucht hüten sollen. ²⁶ Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tag gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden von ihnen das Opfer dargebracht war.

Dies zeigt ganz klar, dass Paulus das ganze Gesetz Gottes praktiziert und auch lehrt, aber warum werden die vier Instruktionen die den Heiden in Apg. 15 gegeben wurden hier zitiert?

Wir müssen realisieren dass es einen Unterschied zwischen Juden und Griechen GIBT. ABER es ist auch entscheidend zu wissen, welches dieser Unterschied ist.

Juden wurden so erzogen, dass sie Gottes Gesetz kennen. Griechen kommen zum Glauben und haben keinerlei Hintergrundwissen über das Gesetz Gottes. Damit wird in Apg. 21, als Paulus erneut hinterfragt wird, das Wort Gottes nicht ganz zu halten und zu lehren, zeigt Jakobus auf, dass dies falsche Anschuldungen sind, und Paulus bewies es indem er die Opfergaben bezahlte, ebenso

erklärt Jakobus, dass Paulus' Lebenswandel „ordnungsgemäß“ ist, was soviel heißt wie, Paulus hält das ganze Gesetz Gottes.

Hast du das verstanden? Das ist interessant. Das bedeutet, Jakobus definiert als einen ordnungsgemäßen Lebenswandel jemanden, der das ganze Gesetz Gottes hält, die Beschneidung mit eingeschlossen.

Nun ist es so, dass der ursprüngliche Vorwurf gegenüber Paulus in Apg. 21 sich auf die Beziehung Paulus mit den Juden bezog, aber Apostelgeschichte 21 zeigt auch einen anderen Punkt auf, in welchem die selbe Schlussfolgerung, die in Apg. 15 gefunden wird aufgeführt ist, sie zu informieren, dass die selben Instruktionen, das ganze Gesetz Gottes zu halten hinaus an die Heiden gehen soll, wie es in Apg. 15 ausgeführt wird.

Wir hoffen, dass du durch diese Lehreinheit gesegnet wurdest, und merke, prüfe immer alles. Für Weiteres zu dieser Einheit oder für weitere Lehreinheiten, besuche uns gerne auf: www.testeverything.net

Shalom, und möge Jahweh dich auf dem Weg, wie du Sein ganzes Wort auslebst, segnen.

EMAIL: Info@119ministries.com FACEBOOK: www.facebook.com/119Ministries WEBSITE: www.TestEverthing. TWITTER: www.twitter.com/119Ministries#